Abend-Ausgabe.

Courſe und Depeſchen.

Poſener Zeitung.

Neueſte Nachrichten.

Nr. 651. Sonnabend, den 16. September 1876.

Börſen-Telegramme.

(Schlußkurſe.)

Berlin, den 16. Septbr. 1876. (Telegr. Agentur.)

		Not. v. 15.			Not. v. 15
Märkiſch-Poſen E. A.	18 50	18 80	Landwirthſchtl. B.-A.	61 —	61 —
do. Stamm-Prior.	71 50	71 50	Poſen. Sprit-Akt.-Geſ.	26 —	26 —
Köln-Mindener E. A.	104 10	104 25	Reichsbank	158 30	158 60
Rheiniſche E. A. . . .	116 —	116 —	Disk. Kommand.-A. .	116 60	118 25
Oberſchleſiſche E. A.	136 25	136 30	Meininger Bank dito.	77 25	77 25
Oeſtr. Nordweſtbahn	223 —	223 25	Schleſ. Bankverein . .	88 —	88 —
Kronprinz Rudolf.-B.	45 25	45 10	Centralb. f. Ind. u. Hdl.	62 75	62 25
Oeſterr. Banknoten .	168 30	167 50	Redenhütte	10 50	9 25
Ruſſ. Bod.-Kr.-Pfdbr.	85 50	85 50	Dortmunder Union .	9 50	9 40
Poln. 5proz. Pfandbr.	76 40	76 40	Königs- u. Laurahütte	66 —	66 —
Poſ. Provinzial-B.-A.	99 80	99 75	Poſener 4pr. Pfandbr.	95 25	95 10
Oſtdeutſche B.-A. . .	87 50	87 50			

Berlin, den 16. Septbr. 1876. (Telegr. Agentur.)

		Not. v. 15.			Not. v. 15
Weizen ruhig,			Kündig. für Roggen	9500	1450
Sept.-Okt.	201 —	201 —	Kündig. für Spiritus	20000	10000
Oktbr.-Nov.	201 50	201 50	**Fondsbörſe:** ſchwach.		
April-Mai	208 50	208 —	Pr. Staatsſchuldſch.	94 20	94 20
Roggen feſt,			Poſ. neue 4% Pfdbr.	95 20	95 10
Sept.-Okt.	151 50	152 50	Poſener Rentenbriefe	96 60	96 80
Okt.-Novbr. . . .	152 50	153 50	Franzoſen	471 50	475 —
April-Mai	157 50	157 50	Lombarden . . .	128 —	129 50
Rüböl höher,			1860er Looſe . . .	101 90	102 50
Sept.-Okt.	69 60	70 —	Italiener	73 25	73 40
April-Mai	71 80	72 20	Amerikaner . . .	99 60	99 60
Spiritus ruhig,			Oeſterreich. Kredit .	248 —	249
loko	53 30	53 20	Türken	12 25	12 40
Septbr.	53 10	53 —	Rumänier	15 50	15 50
Sept.-Okt.	53 10	53 —	Poln. Liquid.-Pfandbr.	68 —	68 —
April-Mai	52 90	52 80	Ruſſiſche Banknoten	266 90	267 60
Hafer			Oeſterr. Silberrente	58 —	58 25
Sept.-Okt.	149 50	150 —	Galizier Eiſenbahn .	86 10	86 50

Nachbörſe: Franzoſen 471,50, Kredit 248,50, Lombarden 128,00.

Stettin, den 16. Septbr. 1876. (Telegr. Agentur.)

		Not. v. 15.			Not. v. 15.
Weizen matt,			**Rüböl** feſt		
Sept.-Oktbr. . .	202 —	203 50	Sept.-Okt. . . .	70 —	69 50
Okt.-Novbr. . .	202 —	203 —	Okt.-Novbr. . .	72 —	71 50
April-Mai . .	209 50	209 —	**Spiritus** ermattend,		
Roggen flau,			loko	51 70	51 70
Sept.-Okt. . . .	146 50	147 50	Sept.-Okt. . . .	50 70	51 —
Okt.-Novb. . .	146 50	148 —	Okt.-Novbr. . .	49 50	49 60
April-Mai . .	154 50	154 50	April-Mai . . .	51 50	51 50
Hafer, Sept.-Okt.	149 50	149 50	**Petroleum,** Ok.-Nv.	20 50	20 50

Börſe zu Poſen.

Poſen, den 16. Septbr. 1876. [Amtlicher Börſenbericht.]

Geſchäftsabſchlüſſe ſind nicht zur Kenntniß gelangt.

± [Produktenverkehr.] Das Wetter war in dieſer Woche veränderlich. — Am Getreidemarkte hatten wir eine für die jetzige Jahreszeit angemeſſene Zufuhr, wobei indeß Roggen in den feineren Qualitäten äußerſt ſchwach vertreten war. Kaufluſt blieb für Weizen, wie für Roggen, andauernd rege. Mehrfache Weizen-Abladungen hatten nach Sachſen ſtatt, während Roggen zum Verſand nach Schleſien gelangte. Gerſte und Hafer blieben ebenfalls begehrt und fanden ſchlanken Abſatz. In den anderen Getreidearten war die Zufuhr kaum nennenswerth. Preiſe haben ſich gut behauptet: Weizen (nach Qualität) 200—186—172 M., Roggen 163—156—148 M., Gerſte 150—136—130 M., Hafer 140—136—127 M. (pro 1000 Kilogr.). Kartoffeln wurden höher bezahlt, 45—42,50—40 Mk. (pro 1250 Kilogr.). — Mehl erhielt ſich bei lebhaftem Konſum in den bisherigen Preiſen: Weizenmehl Nr. 0 u. 1 15—17 M., Roggenmehl Nr. 0 u. 1 11,50—13 M. (pro 50 Kilo).

Im Terminhandel bewahrte Roggen ununterbrochen eine feſte Tendenz, wobei indeß die bisherige Geſchäftsſtille fortwährend vorherrſchend blieb. Ankündigungen fanden nicht ſtatt.

Spiritus wurde äußerſt ſchwach zugeführt, wogegen Abladungen fortdauerten, in deren Folge unſere Läger ſich erheblich lichteten. Der Handel eröffnete mit einer feſten Haltung, die zwar demnächſt etwas ermattete, bald aber wieder ſich günſtiger geſtaltete, welche Beſſerung ſodann bis zum Schluß ſich behauptete. Nur ein kleiner Poſten Spiritus gelangte zur Kündigung.

Poſen, den 16. Sept. 1876. [Börſenbericht.] Wetter regneriſch.

Roggen ſtill. Gekündigt — Ctr. Kündigungspreis —. per Sept. 154 bz., Septbr.-Okbr. do., Oktbr.-Novbr. do., Novbr.-Dezbr. do. Frühjahr 155 bz. u. G.

Spiritus behauptet. Gekündigt — Liter. Kündigungspreis —. per Sept. 51,40 bz. u. G., Oktbr 50,40 bz. u. G., Novbr. und Dezbr. 48,40 bz. u. G., Januar 48,80 bz. u. G., Februar 49,20 bz. u. G., März 49,70 bz. u. G., April-Mai 50,70—60 bz., G. u. B. Loko ohne Faß 51 G.

Produkten-Börſe.

Marktpreiſe in **Breslau** am 15. Septbr. 1876.

Feſtſetzungen der ſtädtiſchen Markt-Deputation.	Pro 100 Kilogramm					
	ſchwere		mittlere		leichte Waare	
	Höchſter. M. Pf	Niedrigſt. M. Pf.	Höchſter. M. Pf.	Niedrigſt. M. Pf.	Höchſter. M. Pf.	Niedrigſt. M. Pf.
Weizen, weißer . .	18 80	17 70	20 90	19 80	17 30	16 20
dito gelber . .	18 10	17 20	19 60	18 80	16 30	16 10
Roggen, neuer . .	18 —	17 40	16 80	16 50	16 20	15 80
Gerſte, neue . .	15 10	14 90	14 70	14 40	13 80	13 20
Hafer, neuer . .	14 20	13 90	13 70	13 50	13 30	13 20
Erbſen . .	19 80	19 10	18 40	17 40	17 —	15 40

Feſtſetzungen der von der Handelskammer ernannten Kommiſſion.

Per 100 Kilogramm	fein		mittel		ordinär	
Raps . .	30	75	28	50	22	50
Rübſen, Winterfrucht .	30	—	26	50	20	50
Rübſen, Sommerfrucht .	30	—	25	—	19	—
Dotter . . .	27	—	25	—	19	—
Schlaglein . .	27	—	25	—	21	—

Rapskuchen ſehr feſt, pro 50 Kilo, ſchleſiſche 7,40—7,60 Mark, September-Oktober 7,50 Mk.

Leinkuchen in ruhiger Haltung, pro 50 Kilo 9,80—10 M.

Lupinen ohne Aenderung, pro 100 Kilo, gelbe 9—10,80 Mk., blaue 9,50—11 Mark.

Thymothé nominell, pro 50 Kilogr. 30—32—35 Mk.

Heu 2 80—3,30 Mk. pro 50 Kilogr.

Stroh 30 - 33 Mk. pro Schock à 600 Kilogr.

Kündigungspreiſe für den 16. Septbr.: Roggen 156,00 Mk., Weizen 186,00 M., Gerſte —, Hafer 136,00 M., Raps 305 M., Rüböl 68,00 M., Spiritus 52,50 M. (Br. H.-Bl.)

Bromberg, 15. Septbr. [Bericht von A. Breidenbach.] Weizen alter 183—199, friſcher 174—200 Mk. — Roggen, alter, ohne Angebot, friſcher 149—164 Mk. — Hafer, alter ohne Angebot, friſcher 140—156 Mk. — Gerſte, fr. große 148 - 152, kleine 132—140 Mk. — Winterraps 290 Mk. — Winterrübſen 284—287 Mk. (Alles per 1000 Kilo nach Qualität u. Effektivgewicht.)

[Privatbericht.] Spiritus 52 Mk. per 100 Liter à 100 pCt.

Staats- und Volkswirthſchaft.

** **Geſchäftslage im Orient.** Wie verderblich die orientaliſchen Wirren auf die Geſchäftsverhältniſſe wirken, geht aus einem der „H.-Z.“ zur Einſicht übergebenen Schreiben einer rumäniſchen Firma in Braila an der unteren Donau an ein hagener Haus hervor; es heißt in demſelben u. A.: „Die wahrhaft troſtloſen Verhältniſſe, Konſequenzen des Krieges in der Türkei, zwingen uns, trotz der rieſigſten Anſtrengungen und trotz der großen materiellen Opfer, die die vergangenen fünf Monate erheiſchten ein Feld zu räumen, wo heute ſelbſt die feſtgewurzelten Häuſer wanken, und wo eine Kataſtrophe unvermeidlich iſt, wenn nicht bald Friede wird. In Kairo, Alexandrien, Beyruth, vor allem in Konſtantinopel ꝛc., Städte, die Schreiber dieſes beſucht, iſt in geſchäftlicher Hinſicht eine unheimliche Ruhe und ein Jeder klagt aufs Aeußerſte. Rumänien iſt um Vieles beſſer als der übrige Orient, und wenn auch heute mehr denn je Vorſicht nöthig iſt, ſo läßt ſich doch immer noch etwas machen.“

** **Ruſſiſcher Getreideverkehr.** Die petersburger Blätter berichten, daß im laufenden Jahr der ruſſiſche Getreideverkehr noch mehr als im vorigen den preußiſchen Eiſenbahnlinien ſich zuwenden und daß die letzteren, ſpeziell die oſtpreußiſche Südbahn, daher für die nächſten Monate ſehr bedeutende Transporte zu erwarten haben dürften. Der „Petersb. Herold“ z. B. ſchreibt Folgendes: Ein Vergleich ſorgfältig geſammelter Ziffern aus den Jahren 1874 und 1875 beweiſt, daß ſich die Richtung der ruſſiſchen Getreidetransporte gänzlich verändert hat; im Jahre 1875 bezog die Breſt-Grajewo-Bahn fünf mal mehr als die galiziſche Karl Ludwigsbahn, und dies trotzdem die Geſammthöhe der Güteraufgabe weit hinter der des Jahres 1874 zurückgeblieben war. Zur oſtpreuß. Südbahn gehen bereits drei Viertel aller Exportartikel des Rayons der Breſt-Kijewer Bahn, d. h. des kijewer und wolhyniſchen Gouvernements, ſowie eines Theiles von Podolien. Zur öſterr. Grenze zieht jetzt nur ein unweſentlicher Theil des Exports Podoliens und des nordweſtlichen Winkels Wolhyniens. Der Kampf zwiſchen der öſterreichiſchen und der preußiſchen Richtung iſt zu Gunſten der letzteren ausgefallen.

**** Landwirthschaftliches Zentralinstitut in Frankreich.** Die französische Regierung hat soeben ein großes National-Zentralinstitut, gewissermaßen eine Zentralschule für ganz Frankreich zu gründen beschlossen und ihren Entschluß vor kurzem durch das „Journal offiziel" veröffentlicht. Aus den Schriftstücken, die sich hierauf beziehen, geht hervor, daß das Institut einen dreifachen Zweck verfolgen soll: 1 Grundbesitzer heranzubilden, welche alle für die bessere Bodenerforschung nothwendigen wissenschaftlichen Kenntnisse besitzen; 2. Beamte zu erziehen, die fähig sind für die Verwaltung verschiedener staatlicher und privater Stellen, welche mit den landwirthschaftlichen Interessen in Berührung kommen; 3. Professoren für den landwirthschaftlichen Spezial-Unterricht und Direktoren für die einzelnen landwirthschaftlichen Versuchs-Stationen zu erlangen. Das Institut soll aus einer Hochschule für den theoretischen Unterricht im Ackerbauwesen bestehen, die im Konservatorium für Künste und Gewerbe in Paris und in einer großen Versuchsstation, welche in den großen Pachthöfen von Vincennes eingerichtet werden soll.

**** Umschwung in der Wirthschaftslage in Nordamerika.** Aus New-York wird vom 2. September geschrieben: „Während man seit vielen Monaten bei Schilderung der Gesammtsituation, sofern man der Wahrheit getreu bleiben wollte, nicht anders als in schwarzen Farben malen konnte, hat sich die geschäftliche Lage während der letzten Wochen entschieden freundlicher gestaltet. In vielen Branchen herrscht eine erfreuliche Thätigkeit und was die Hauptsache ist, es giebt sich überall etwas mehr Vertrauen kund. Es ist deswegen noch keine Ursache vorhanden, Jubellieder anzustimmen und einer sofortigen Wiederkehr der allgemeinen Prosperität entgegenzusehen; wer solches erwartet, wird sich argen Täuschungen aussetzen, denn noch sind zu viele Wunden ungeheilt und die eben begonnene Besserung kann nur langsame Fortschritte machen. Aber daß eine Besserung überhaupt zu konstatiren ist, daß es mit dem Geschäft, wenn auch noch langsam, wieder bergauf geht, kann dem aufmerksamen, vorurtheilsfreien Beobachter nicht verborgen bleiben. Namentlich hat sich die Besserung bis jetzt im Manufakturwaaren-Geschäft, im einheimischen wie fremden, fühlbar gemacht. Der Rückgang der Preise ist zum Stillstand gekommen und Grossisten wie Detaillisten zeigen mehr Kauflust. Was das Produkten-Geschäft betrifft, so hat die günstige Konjunktur in Petroleum sowohl Produzenten wie Exporteurs in gehobene Stimmung versetzt, denn auf dieser Seite des Ozeans hat der stetige Avanz dieses Artikels nur Gewinn und in einzelnen Fällen ganz enormen gebracht. Für andere Produkte, wie Baumwolle und Brodstoffe, sind die Aussichten, wenn auch nicht brillant, doch immerhin günstig und darf man einem mindestens befriedigenden Export entgegensehen. Dagegen haben die Fabrik-Interessen des Landes und namentlich die Eisen-Industrie soweit noch wenig an der Besserung partizipirt, doch verspricht man sich von dem Zusammenbruch des Kohlenringes und dem daraus resultirenden bedeutenden Fall im Preise der Kohlen eine belebende Rückwirkung auf einzelne Branchen der Fabrik-Industrie. Alles in Allem genommen, darf man behaupten, daß die Aussichten für das Herbst- und Winter-Geschäft noch in keinem Jahre seit der Krisis sich so gut angelassen haben, als in diesem Zentennial-Jahre."

**** Washington,** 14. Septbr. Nach dem Berichte des landwirthschaftlichen Departements über die Baumwollenernte für den Monat September ist der Stand der Baumwollenernte im Monat August hinter den im Juli gemachten Annahmen und Berechnungen zurückgeblieben. Ausgenommen hiervon ist allein der Stand der Ernte im Staate Louisiana.

Lokales und Provinzielles.

Posen, 16. September.

§ **Diebstahl.** Der Hausknecht eines Kaufmanns auf der Wilhelmsstraße hat gestern aus dem Keller seines Brodherrn 10 Flaschen Wein gestohlen. Der Dieb wurde, als er den Wein wegschleppen wollte, von der Frau des Kaufmanns ertappt und durch einen Schutzmann verhaftet.

Bromberg, 15. September. Auf die an alle Handelskammern gerichtete Zuschrift des Ministers, Anträge über etwaige Veränderungen im Handelsvertrage mit Oesterreich zu äußern, hat die hiesige Handelskammer am 11 d. M. beschlossen, da die Regierung die seitens des deutschen Handelstages und der Handelskammern abgegebenen Gutachten möglichst in Berücksichtigung ziehen wird, hierin keine neuen Anträge zu stellen. Die Herren Franke und Baerwald berichteten über die am 25. Juli von der königlichen Direktion der Ostbahn abgehaltene Konferenz. Die Handelskammer beschloß, die bisher nicht gezahlten Steuern zu den Kostenbeiträgen der Handelskammer durch den Magistrat exekutivisch beitreiben zu lassen.

Angekommene Fremde

16. September.

Mylius' Hotel de Dresde. Die Rittergutbesitzer Hildebrandt nebst Familie aus Sliwno, Jouanne aus Paulsdorf, v. Marsko aus Lissa und Baron v. Bihring nebst Diener aus Beerberg. Hauptmann Wisnewski aus Berlin. Lehrer Baeuml nebst Frau aus Pest. Die Kaufleute Josephi aus Zrosder, Cohn aus Wörlitz, Nick aus Ravensburg, Bringer aus Bielefeld, Wasserzug und Mayer aus Gnesen, Boas aus Schwerin, Wissensohn nebst Frau aus Warschau, Krum aus Remscheid, Säuberling aus Bremen und Naumann aus Berlin. Kgl. Domänenpächter Amtsrath Busse aus Hammer.

Buckow's Hotel de Rome. Die Rittergutsbes. Frau Baronin v. Kessel aus Pietrowo und Lange aus Magnuszewice. Baumeister Schultze aus Berlin. Bildhauer Rachnu aus Breslau. Die Kaufleute Gunte aus Bielefeld, Miecke und Wentzel aus Leipzig, Pechau aus Osnabrück, Brenewald aus Chalons a. d. Marne, Goldstein aus Kattowitz, Schreier aus Berlin und Boas aus Stettin.

Scharffenberg's Hotel. Die Kaufleute Citron aus Tremessen, F. Reich aus Warschau, Moritz aus Posen, Drexler aus Frankfurt und Koggel aus London. Rendant Roll aus Grätz. Fabrikbesitzer Krimmel aus Poln.-Lissa.

Tilsners Hotel, Nachfolger Vogelsang. Kaufmann Bronikowski aus Breslau. Bürgermeister Alberti aus Wongrowitz. Frl. Haare aus Polen. Die Wirthschafts-Inspektoren Swinarski aus Dombrowo, Maslowski aus Janowice und Gruszczynski aus Winagori. Rentier Krzygocki aus Buk.

Hotel de Berlin. Die Gutsbesitzer Kirschka aus Kaszinowo und Rukowski aus Schroda. Die Kaufleute Paschke aus Schroda, Ranczkowski aus Kalisch, Scharch aus Berlin und Cohn aus Breslau. Die Rittergutsbesitzer Dütschke aus Romczin und v. Kaczinowski aus Sadi. Administrator Spieler aus Sedzin. Brauereibesitzer Habeck aus Grätz. Müller Richter aus Mannowo.

Strombericht.

(Aus dem Sekretariat der Handelskammer.)

Schwerin a. W.

9. September. Kähne 284, Ludw. Zeidler, 2804, Friedr. Zickermann, 14415, Wilh. Reickert, 2540, Reinh. Wutschikowski, 330, Daniel Seelig, sämmtlich mit Kugeln von Spandau nach Posen.

10. " Zillen 15650, Jos. Kollmer, mit Brettern von Stubnitze nach Berlin, 645, Aug. Krüger, 14654, Jul. Schulz, 564, Ferd. Schulz, sämmtlich mit Holzkohlen von Birke nach Berlin.

11. " 2. Flöße, Stephan Chilski, mit Eichen und Kantbalken von Konin nach Stettin, Zillen 14799, Aug. Heine, 15124, Aug. Erdmann, beide mit Mauersteinen von Schwerin a.W. nach Küstrin a.O.

Telegraphische Nachrichten.

London, 16. September. Die „Times" veröffentlicht eine Zuschrift Gladstones, worin derselbe die jüngste Erklärung Lord Derbys bespricht und es tadelt, daß die Politik der Regierung nur aus Protesten und Remonstrationen bestehe. Europa müsse jetzt definiren was gerecht sei und danach handeln. Er glaube, daß die Umstände den baldigen Zusammentritt des Parlaments erheischten. Betreffs der türkischen Friedensbedingungen bemerkt die „Times", Europa könne die Besatzung der serbischen Festungen durch die Türken niemals gestatten, nur die fünfte Friedensbedingung, der Eisenbahnbau durch Serbien, erscheine annehmbar.

Paris, 16. Sept. „Agence Havas" meldet: Die Pforte stellte unter den Friedensbedingungen auch die Forderung einer Kriegs-Entschädigung auf, ohne die Höhe festzustellen. Wenn Serbien ein Kapital nicht zahlen kann, so solle der Tribut erhöht werden. Die Pforte lehnte es ab, einen förmlichen Waffenstillstand zu schließen, erklärte sich aber bereit zur Einstellung der Feindseligkeiten.

Petersburg, 16. Septbr. Die Nachricht der pariser „France" über ein angebliches Schutz- und Trutzbündniß zwischen Rußland und Deutschland wird von best unterrichteter Seite als müßige Erfindung bezeichnet.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. Jul. Wasner in Posen.

Druck und Verlag von W. Decker & Co. (E. Röstel) in Posen.